



Ivo darf im Zoo bleiben
Silberrücken ist kerngesund und flirtfreudig S. 13

Guten Morgen, Berlin!

DIE WELT ZU GAST IN DER HAUPTSTADT

Ideal zum Ausgehen

Was ich an Berlin mag: Grundsätzlich finde ich die Menschen in Berlin sehr nett. Sie sind so alternativ, einfach nicht Mainstream wie die Menschen in Amsterdam. Speziell Kreuzberg mag ich sehr, weil die Leute dort so bunt gemischt sind und die Gesellschaft ist wunderbar multikulti. Bei gutem Wetter ist, fahre ich gern zum Baden an den Wannsee.

Ansonsten bin ich sehr gern im Görlitzer Park, schon allein, weil er nicht weit entfernt von meinem Arbeitsplatz ist. Prenzlauer Berg mit seinen vielen Bars ist ideal zum Ausgehen am Wochenende. Ein Lieblingsgetränk habe ich gefunden: Berliner Weiße mit Schuss, das Mädchengetränk.

Was ich an Berlin nicht mag: Mir persönlich sind einfach zu viele Touristen hier. Das stört manchmal. Außerdem finde ich es merkwürdig, dass die Busfahrer nicht grüßen.

An dieser Stelle drucken wir die Meinung von Ausländern, die in Berlin leben und arbeiten. Unser Autor heute ist Marjolein van der Kolk aus Ijmuiden (Holland). Sie absolviert hier ein Praktikum und wird Berlin in drei Wochen wieder verlassen.

BerlinNews

WICHTIGE NACHRICHTEN IN KÜRZE

Touristen-Rekord im Monat Mai

Mehr als 700 000 Berlin-Besucher

Erstmals sind im Mai mehr als 700 000 Hotelgäste in die deutsche Hauptstadt gekommen. Nach Angaben der Berlin Tourismus Marketing GmbH reisten in dem klassischen Frühjahrsmonat 714 288 Besucher aus aller Welt nach Berlin. Das waren 2,2 Prozent mehr als im Mai 2006. *dpa*

Aus Angst vor den Flammen

33-Jähriger springt in den Tod

Ein 33-jähriger Mieter ist gestern in Friedrichsfelde vom Balkon im 4. Obergeschoss gesprungen und auf die Löwenberger Straße gestürzt, nachdem in seiner Wohnung gegen 4 Uhr aus ungeklärter Ursache ein Feuer ausgebrochen war. Der Mann starb zwei Stunden später in einer Klinik. *pol*

Nach Demonstration gegen Moschee

Drei Männer verhaftet

Nach der Demonstration gegen den geplanten Bau einer Moschee in Berlin-Heinersdorf ist gegen drei Männer aus der rechtsradikalen Szene Haftbefehl erlassen worden. *dpa*

Willkommen: Mika Elias Böttger

Der dreijährige Emilian freut sich über seinen kleinen Bruder, ist aber noch etwas skeptisch. Mika Elias (54 cm, 3700 Gramm) wurde am 8. Juli um 12.38 Uhr im Sankt-Gertrauden-Krankenhaus in Wilmersdorf geboren. Wie schon der erste Sohn von Kathrin Böttger (24), Bio-Laborantin aus Wilmersdorf, kam auch Mika Elias per Kaiserschnitt auf die Welt. Heute dürfen Mutter und Baby zum stolzen Vater Mirko Müller (24, Koch) nach Hause. *mat*

Redaktion Stadtleben: 2591-73636
Telefax: 2591-73049
E-Mail: berlin@morgenpost.de
Verkehrsservice Seite 17

Ließ sich der Vorstand bestechen?

Staatsanwaltschaft ermittelt: Lobbyist wollte für BSR-Großauftrag Geld bieten

■ Von Gilbert Schomaker und Stefan Schulz

Sie kamen ohne Voranmeldung – denn der Überraschungseffekt sollte gewahrt bleiben. Die Ermittler von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft durchsuchten am Mittwoch die Konzernzentrale der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) und die Privatwohnung des Finanzvorstands. Sie beschlagnahmten einige Akten. Im Visier der Ermittler: BSR-Finanzchef Lothar Kramm. Nach Angaben der Sprecherin der Staatsanwaltschaft, Simone Herbeth, besteht der Verdacht einer „Bestechung in einem besonders schweren Fall“.

Dabei geht es um einen dreistelligen Millionenauftrag für die Modernisierung der Müllverbrennungsanlage Ruhleben. In der 40 Jahre alten Anlage müssen Brennkessel bei laufendem Betrieb ersetzt werden. Der Verdacht geht von einem Lobbyisten aus der Abfallwirtschaft aus, der für ein Unternehmen agierte, das sich um den europaweit ausgeschriebenen Auftrag bemühte. Die Staatsanwaltschaft hat Hinweise darauf, dass der Lobbyist versucht haben soll, über eine Bestechung des Finanzvorstandes der BSR diesen Auftrag zu erhalten. Das Geld sei mutmaßlich aus einem anderen Geschäft des Lobbyisten gekommen. Bei diesem Projekt sollte Kramm mitmachen, die Provision sollte dann geteilt werden. Gestern war allerdings unklar, ob es sich dabei lediglich um einen Plan des Lobbyisten handelte, der in Unterlagen gefunden wurde oder ob der Lobbyist den Versuch der Bestechung schon in Angriff genommen hat.

BSR: Vorwürfe nicht nachvollziehbar

BSR-Sprecherin Sabine Thümler sagte: „Wir sehen die Ermittlungen mit großer Gelassenheit, weil wir wissen, dass es keine Unregelmäßigkeiten gab.“ Es sei noch kein Geld geflossen. Denn das millionenschwere Sanierungsvorhaben für Ruhleben mit dem Projektname „Erin“ ist noch ein laufendes Ausschreibungsverfahren. Noch steht nicht fest, wer den Zuschlag der ab August geplanten Modernisierung der Müllverbrennungsanlage erhält. Schon ausgeschieden ist das Unternehmen, für das der Lob-



Die BSR transportiert Müll zur Verbrennungsanlage Ruhleben. Sie soll für einen dreistelligen Millionenbetrag modernisiert werden

FOTOS: IMAGO, BSR

byist tätig war. Der Kampf um solche Großaufträge ist gewaltig. Es gibt nur einige Unternehmen – selbst bei einer europäischen Ausschreibung –, die die komplizierte Erneuerung bei laufendem Betrieb sicherstellen können. „Um solche Aufträge wird mit harten Bandagen gekämpft“, sagte ein Abfall-



Finanzvorstand Lothar Kramm

Fachmann aus Berlin. Da könnte es auch sein, dass ein unterlegener Wettbewerber den Tipp an die Staatsanwaltschaft gab. Thümler sagte gestern, dass der für den Einkauf zuständige BSR-Finanzvorstand für das operative Geschäft – also für die konkrete Vergabe des Millio-

nenauftrags – nicht zuständig ist. „Um weiteren Schaden für

Personen und Unternehmen zu vermeiden, ist die BSR an einer schnellen und Aufklärung der unverständlichen Vorwürfe interessiert und unterstützt die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen.“

Das unterstützt auch der SPD-Umweltpolitiker Daniel Buchholz, der die „schnellstmögliche Aufklärung“ fordert. Er begrüßte, dass die BSR angekündigt, bei Aufklärung der Vorwürfe mithelfen zu wollen. Kramm, der sich gestern nicht äußern wollte, war nach der Affäre um den ehemaligen BSR-Vorstandschef Gerhard Gampel, der wegen umstrittener Beraterverträge gehen musste, im Januar zum Finanzvorstand ernannt worden.

Hartes Abfall-Geschäft

Der diplomierte Volks- und Betriebswirt wird in Wirtschaftskreisen als seriöser Managertyp beschrieben. Vor seiner Tätig-

keit bei der BSR war er unter anderem in der Geschäftsführung der RAG Umwelt und im Vorstand der RAG Saarwerk AG tätig.

Die Müllverbrennungsanlage Ruhleben ist mit einer Jahreskapazität von 520 000 Tonnen das Kernstück der Berliner Abfallentsorgung. Die Verbrennungsanlage für Siedlungsabfälle in Ruhleben ging 1967 in Betrieb. Bis zum Endausbau im Jahr 1974 wurden acht Kessellinien mit einer Durchsatzkapazität von 400 000 Tonnen pro Jahr gebaut.

Immer wieder Ermittlungen

Die BSR hat die Anlage in den Jahren 1996 bis 1998 für eine viertel Milliarde Euro nachgerüstet, um den weiter steigenden Anforderungen an die Umweltverträglichkeit gerecht zu werden, heißt es aus dem Unternehmen. Die Staatsanwaltschaft ermittelte in den vergan-

gen Jahren mehrmals in Sachen BSR. Ein vertuschter Geschäftstrick brachte die Ermittler 2003 auf die Spur eines großen Skandals. Seit 1999 hatten 170 000 BSR-Kunden insgesamt rund 60 Millionen Euro zu viel an Straßenreini-

gungsgebühren kassiert. Deshalb steht derzeit der damalige Finanzvorstand Arnold Guski vor Gericht. Die Anklage wirft ihm schweren Betrug vor. Fünf weitere Angeklagte müssen sich wegen Beihilfe zum Betrug verantworten. Der darauf folgende Vorstandsvorsitzende Gerhard Gampel, inzwischen wegen umstrittener Beraterverträge vom Aufsichtsrat gekündigt, hatte 2006 Ermittlungen der Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts des Betrugs und der Untreue zu ertragen. Anlass war eine Anzeige. Die Ermittlungen wurden aber wieder eingestellt.

13 Jahre alter Intensivtäter erneut aktiv

Der 13 Jahre alte Intensivtäter Adnan S.* aus Lichtenberg ist gestern – trotz mehrfacher Festnahmen in den zurückliegenden Wochen – erneut straffällig geworden. Eine Zivilstreife stoppte den Jungen vormittags gegen 10 Uhr an der Mariannenstraße in Kreuzberg auf einem offensichtlich kurzgeschlossenen Motorroller.

Aufgefallen war den Polizeibeamten das Fahrzeug, weil ein 15 Jahre alter Sozium keinen Schutzhelm getragen hatte. Als die Polizisten die beiden überprüften konnte Adnan S. keine Fahrzeugpapiere für den Motorroller vorweisen. Das Kleinkraftfahrzeug wurde beschlagnahmt. Die Beamten brachten den 13-jährigen Intensivtäter, der bereits mehr als 100 Straftaten begangen hat, in die Obhut des Jugendnotdienstes.

Erst am Donnerstag vergangener Woche hatte der strafmündige Junge in Neukölln eine Frau verletzt, als er auf der Flucht vor der Polizei mit einem gestohlenen Roller gestürzt war. Anschließend sollte Adnan S. per Gerichtsbeschluss an eine Erziehungsanstalt im Land Brandenburg übergeben werden. *pol*
* Name geändert

Busfahrer mit vorgehaltenen Waffen beraubt

Ein Busfahrer ist in der Nacht zu gestern in Spandau an der Endhaltestelle Heidebergplan von drei Maskierten überfallen worden. Die Fahndung führte noch in der Nacht zur Festnahme von einem 16- und zwei 18-jährigen Tätern. Sie sollten am Freitag einem Haftrichter vorgeführt werden.

Die drei Männer waren gegen 0.50 Uhr gegen das Seitenfenster des Busses der Linie M 32 getreten, bedrohten den 37 Jahre alten Fahrer mit Pistolen, forderten Geld und Handy und flüchteten. Der Busfahrer rief über Funk die Polizei. Fahnder entdeckten in der Nähe des Tatortes einen 18-Jährigen, der Kleidungsstücke und eine Schusswaffe wegwarf. Der junge Mann konnte in seiner Wohnung, seine Komplizen von einer Funkstreife festgenommen werden. Der Busfahrer identifizierte daraufhin die drei Verdächtigen als Täter. *pol*

6 Empfehlungen Heute in Berlin

STRANDBARS IN DER HAUPTSTADT – RELAXEN, TANZEN UND LIVE-MUSIK

1 Planschen Nicht in der Spree, sondern auf der Spree baden. Das gibt es nur im Arena-Badeschiff (Foto). Eichenstr. 4, Treptow, ab 8 Uhr, 1,50/3 Euro. ☎ 0178/950 01 63

2 Live DJ B-Star und eine Special Live Band bringen die Stimmung am Bundespressestrand zum Kochen. Kapelle-Ufer 1, Mitte, 23 Uhr, Eintritt frei. ☎ 28 09 91 19

3 International Die kleine Kapelle lädt zum Tanz mit Polka, Rumba und internationalen Texten. Kiki Blofeld, Köpenicker Str. 48–49, Mitte, ab 21 Uhr. ☎ 0173 782 82 86



FOTO: RAZ/ZE

4 Relaxen Sand, Strand, Liegestühle, Sonne, Wasser, Kultur, Musik und Drinks – das ist die Strandbar Oststrand. Gipsstr. 11, Mitte, ab 10 Uhr, Eintritt frei. ☎ 28 38 55 88

5 Clubbing In der Strandbar Schönwetter sorgen DJs für gute Laune bei den Gästen. Bernauer Str. 63, Wedding, 18 Uhr, Eintritt frei. ☎ 0157 74 72 63 63

6 Biergarten Zwischen hohen Bäumen und zu Chill-Out-Musik kann man im Oranje Orange gut entspannen. Karl-Marx-Allee 93, Mitte, ab 14 Uhr, Eintritt frei. ☎ 214 00 22

Einmaliges Objekt? Einmalige Lage? Einmalige Chance!

Schon lange waren die Chancen für einen gewinnbringenden Verkauf von Mietshäusern und Gewerbeobjekten nicht mehr so gut wie heute. Berlin erlebt einen Boom – partizipieren auch Sie an dieser Entwicklung. Vertrauen Sie auf die Kompetenz und Erfahrung von Engel & Völkers. Wir sind Marktführer für die Vermittlung von Wohn-, Gewerbe-

und Industrie-Immobilien in Berlin und haben in diesem Jahr bereits über 150 Wohn- und Geschäftshäuser vermittelt. Höchste Zeit, uns näher kennen zu lernen: Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 030-20 34 60. Übrigens: Zu unserem Service gehört auch die Vermittlung von Büro- und Handelsflächen. Engel & Völkers. Macht sich bezahlt.

Büro Berlin Gewerbe · Kochstraße 22 · 10969 Berlin · Telefon 030-20 34 60 · www.engelvoelkers.com · gewerbeberlin@engelvoelkers.com

